

Volksstimme

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich A. Weiserfeld, Magdeburg, für Inserate
E. B. Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag W. Pfannkuch & Co., Magdeburg. Fernruf. Amt Norden 28861—28865.
Nachruf (ab 19 Uhr) 28851. Postzeitungsliste Seite 120. — Bezugspreis: Monatl. 2,30, Abholer 2,00 Mk., Einzelpreis 15
Pfennig. — Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe und 27 mm Breite lokal 13, auswärts 15 Pf.
Samstagsausgaben u. Stellengesuche 8 Pf., Reklame 1 mm Höhe u. 90 mm Breite lokal 75, auswärts 90 Pf., Rabatt geht
verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm Text 3 1/2 %
Ausschlag. Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Aufgabe keine Gewähr. Platz-
vorschrift unverbindlich. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 122 Magdeburg (W. Pfannkuch & Co., Magdeburg).

Nr. 42

Mittwoch den 19. Februar 1930

41. Jahrgang

Ueber den Finanzminister Chéron gestolpert Regierung Lardieu gestürzt

Neues Kabinett Lardieu ohne Finanzminister Chéron?

Paris, 18. Februar. Die Regierung Lardieu blieb durch die Vertrauensfrage des Finanzministers Chéron abends gegen 8 Uhr mit 286 gegen 281 Stimmen in der Minderheit. Lardieu erklärte daraufhin seinen Rücktritt.

Der Sturz der Regierung erfolgte über eine Frage untergeordneten Ranges, die lediglich als Symptom für die seit Wochen aufs äußerste verschärfte Spannung zwischen Finanzminister und Kammer zu gelten hat. Es handelt sich um Artikel 3 des Finanzgesetzes, um die Frage, ob der Mann für die Einkünfte seiner Frau steuerpflichtig sei. Im Vorschlag der Finanzkommission wurde diese Frage abgelehnt.

Im Verlauf der Kammeritzung nahm Finanzminister Chéron einen gegenteiligen Standpunkt ein. Die Debatte spitzte sich daraufhin zu, so daß Chéron eine klare Kampfanfrage an die Kammer richtete, indem er erklärte, daß er es als persönliches Mißtrauensvotum betrachte, wenn die Kammer bei jeder kleinsten Frage systematisch

Obstruktionspolitik treibe. Er stelle daher die Vertrauensfrage. Die Kammer möge sich für oder gegen die Regierung entscheiden.

Die Nachfolge

Paris, 18. Februar. Der Präsident der Republik wird den Auftrag zur Neubildung eines Kabinetts nicht vor heute abend erteilen. In unterrichteten Kreisen wird allgemein angenommen, daß Lardieu den Auftrag erhält und ein Kabinett ohne den Finanzminister Chéron bilden wird, obwohl im Netz ohne den Finanzminister Chéron bilden wird.

Rückwirkung auf die Flottenkonferenz

London, 18. Februar. Der Sturz der Regierung Lardieu ist in den Kreisen der Flottenkonferenz völlig unerwartet gekommen. Er hat jedoch keinerlei Nervosität ausgelöst.

In Kreisen der englischen Regierung betont man, daß eine Unterbrechung der Arbeiten infolge der französischen Krise unvermeidlich sei. Man ist jedoch der bestimmten Ueberszeugung, daß Lardieu sein Ministerium bald rekonstruieren und im Laufe der nächsten Woche bereits nach London zurückkehren wird.

Weder Steuerentlastung noch soziale Gefahrengemeinschaft

Notopfer für die Arbeitslosen

Bundesausschuß der freien Gewerkschaften zur Steuer- und Sozialpolitik

Der Bundesausschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes trat am Montag im Berliner Ingenieurhaus zu seiner 5. Tagung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen vorwiegend die

Probleme der Finanz- und der Sozialpolitik

Ueber die Finanz- und Steuerfragen referierte Dr. Krons von der wirtschaftspolitischen Abteilung des Bundesvorstandes. Die augenblickliche Lage — so lautet das Ergebnis seiner Ausführungen — erfordert ein besonderes Notopfer auch von den Arbeitern. Nur so wenigstens kann ein Steuererleichterung für die anderen Schichten in Betracht kommen. Die Industrie muß ihre Sonderbelastung weiter tragen. Die Landwirtschaft kann die seit langem geforderte Uebernahme der Rentenbankbelastung durch das Reich nicht erhalten. Die Steuerreform darf nicht ausgenutzt werden zu einer Lastenverschiebung zugunsten des Besitzes.

Der neue Kampf um die Arbeitslosenversicherung

Wurde zunächst vom Vorsitzenden Graßmann in großen Zügen skizziert. Er schilderte die Bestrebungen zur Bildung von Sonderklassen, die Forderungen auf eine neue weitgehende Sonderregelung für die Saisonberufe und die damit verbundenen Versuche, eine Kombination von Versicherung und Zwangsparatasse zu schaffen. Zur Gefahrengemeinschaftsfrage erklärte Graßmann, daß sich die Vertreter der Sozialdemokratie gegen alle mit dieser Idee verbundenen Pläne gemeinhin haben.

Im Anschluß an Graßmanns Ausführungen behandelte Franz Schlicht, der Leiter der sozialpolitischen Abteilung des Bundesvorstandes, eingehend die von neuem brennend gewordene Frage der Arbeitslosenversicherung. Er führte aus: Wenn der bis zum 30. Juni befristete Beitrag wieder auf 3 Prozent gesenkt wird, weist der Etat 1930/31 vermutlich etwa 335 Millionen Mark Unterbilanz auf. Bleibt der Beitrag von 3 1/2 Prozent das ganze Jahr bestehen, dann begiffert sich der zu deckende Bedarf auf 250 Millionen. Man hat den Eindruck zu erwecken verstanden: nur die 250 Millionen, die der Reichsanstalt fehlen, verursachen das Defizit des Reiches. Der Angriff auf die Arbeitslosenversicherung gilt ja nicht nur ihr, er

gilt der Sozialversicherung überhaupt.

Die Ursachen der Finanzlamelle der Reichsanstalt, sind nicht Mängel in der Versicherung, sondern die Krise des Arbeitsmarktes. Das muß mit größtem Nachdruck festgehalten werden. Was man will, ist nicht die Reform der Arbeitslosenversicherung, sondern ihre Aufspaltung und die Senkung der Versicherungsbeiträge. Dahin zielen auch Vorschläge wie die Aufteilung der Versicherung nach Berufsgruppen, besonders die Trennung von Arbeitern und Angestellten. In diesem Vorschlag sind die Unternehmer interessiert, aber auch die bürgerlichen Angelegenheitenorganisationen.

Der Gedanke der

Gefahrengemeinschaft aller Versicherungsnehmer

erscheint sehr plausibel, aber er ist geradezu unhaltbar.

Abgesehen davon, daß die übrigen Sozialversicherungsträger in Bedrängnis gebracht würden, daß dem Wohnungsbau die Mittel weiter verknappt würden, soll eine solche Uebertragung der Darlehenspflicht vom Reich auf die übrigen Versicherungen bewirken, daß der Gläubiger ein anderer wird. Die Arbeitslosenversicherung soll entpolitisiert werden, mit dem Ziel, die Leistungen herabzudrücken. Verstärkte Autonomie der Reichsanstalt, ohne, daß gleichzeitig die Arbeitnehmer in den Organen der Reichsanstalt das Uebergewicht erhalten, ist ein Vandalengestank, ist eine

gegen die Arbeitslosenversicherung gerichtete Maßnahme.

Es würde zu keinem Beschluß mehr kommen. Die verstärkte Selbstverwaltung würde sich gegen die Versicherten richten. Darüber muß man sich klar sein: mit unserer Zustimmung gibt es keine Entpolitisierung der Arbeitslosenversicherung. Sie müßte gegen unsern Willen durchgesetzt werden.

Wir haben eine Erhöhung der Beiträge von 3 1/2 auf 4 Prozent vorgeschlagen. Will man aber diese Erhöhung nicht bewilligen,

dann muß das Reich einspringen.

Wie kann das Reich die erforderlichen Mittel bekommen? Die Heranziehung der Beamten zu Beiträgen würde das Heer der unzufriedenen und böswilligen Kritiker der Arbeitslosenversicherung nur um eine neue Gruppe vermehren. Der Staat, d. h. das Reich, hat in kritischen Zeiten für die Arbeitslosen zu sorgen und kann aus dieser Haftung nicht entlassen werden. Jede Ver-

bindung der Finanzierung der Arbeitslosenversicherung und der übrigen Zweige der Sozialversicherung muß abgelehnt werden, ebenso die besondere Heranziehung der Beamten. Es gibt nur eine Lösung: Die Notzeit des Reiches fordert

ein allgemeines Notopfer der Mehrverdienner,

sie fordert es im Interesse der Arbeitslosen, sie fordert es in gleichem Maße für die Gesundung der Finanzen des Reiches. Dann, und nur dann, können die Gewerkschaften auch zu den Verbrauchern eine andre Stellung einnehmen. Das muß der Reichsregierung, das muß dem Reichstag von dieser Stelle aus ganz entschieden gesagt werden.

Welker vom Bundesvorstand sprach über die schwere Belastung der Invalidenversicherung. Das Reich, sagte er, erklärte im vergangenen Jahre während der Young-Plan-Verhandlungen, ein Ausbau der Rentenbestände sei ausgeschlossen. Später verlangte das Reich von der Invalidenversicherung erhebliche Mittel in Form einer Zwangsanleihe. Statt eines Ausbaues der Invalidenversicherung wurden also Ansprüche an sie gestellt, die sie schwer belasteten. Die Landesversicherungen haben im letzten Jahre noch 110 Millionen Mark Ueberschüsse gehabt. Aber auf solche Summen ist künftig nicht zu rechnen. Es ist daher schon jetzt zweifelhaft ob die Invalidenversicherung überhaupt in der Lage ist, Beträge wie die geplanten 100 Millionen der Reichsanstalt zur Verfügung zu stellen.

In der Diskussion wurden die Schwierigkeiten gekennzeichnet, die manche Bindungen und Wendungen im politisch-parlamentarischen Leben der jüngsten Zeit den Gewerkschaften bereitet haben.

Gesichtspunkte der Bauwirtschaft

sehen bei der Beurteilung der Lage im Vordergrund. Besonders nachdrücklich wurde gefordert, daß das Aufkommen der Hauszinssteuer in ganzem Umfang zum Zwecke des Wohnungsbauverfügbar zu machen sei. Die Gelder, die der Bauwirtschaft bisher von den sozialen Versicherungsträgern zur Verfügung gestellt wurden, dürften diesem Zwecke nicht entzogen werden.

Vom Standpunkt der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion wurden folgende Gesichtspunkte geltend gemacht: Zur Sanierung des Haushalts sei ein Betrag von 700 Millionen Mark erforderlich. Eine ideale Lösung würde es nicht geben. Erforderlich sei jedoch unbedingt die absolute Sicherung der sozialpolitischen Verpflichtungen des Reiches. Welcher Weg auch immer beschritten werde — die

Verpflichtung des Reiches zur Deckung des Defizits der Reichsanstalt

müsse bestehen bleiben. Darum müßten Garantien geschaffen werden, daß jeder Verlust, der durch diese Maßnahme für den Staat entsteht, ausgeglichen werde durch eine Velebung der Kapitalsteuern. Im übrigen bleibe die Tatsache bestehen, daß 700 Millionen Mark durch neue Steuern aufgebracht werden müssen. Der Gedanke eines Notopfers als Zuschlag zur Einkommensteuer sei erwägenswert, jedoch werde sich damit nicht der volle Betrag von 250 Millionen Mark einbringen lassen. Eine Erhöhung der Umsatzsteuer bedeute eine starke dauernde Belastung der Massen, die nicht zu billigen sei. Wenn man die Wahl habe zwischen dieser Steuer und der Biersteuer, so müsse man sich für die letztere entscheiden.

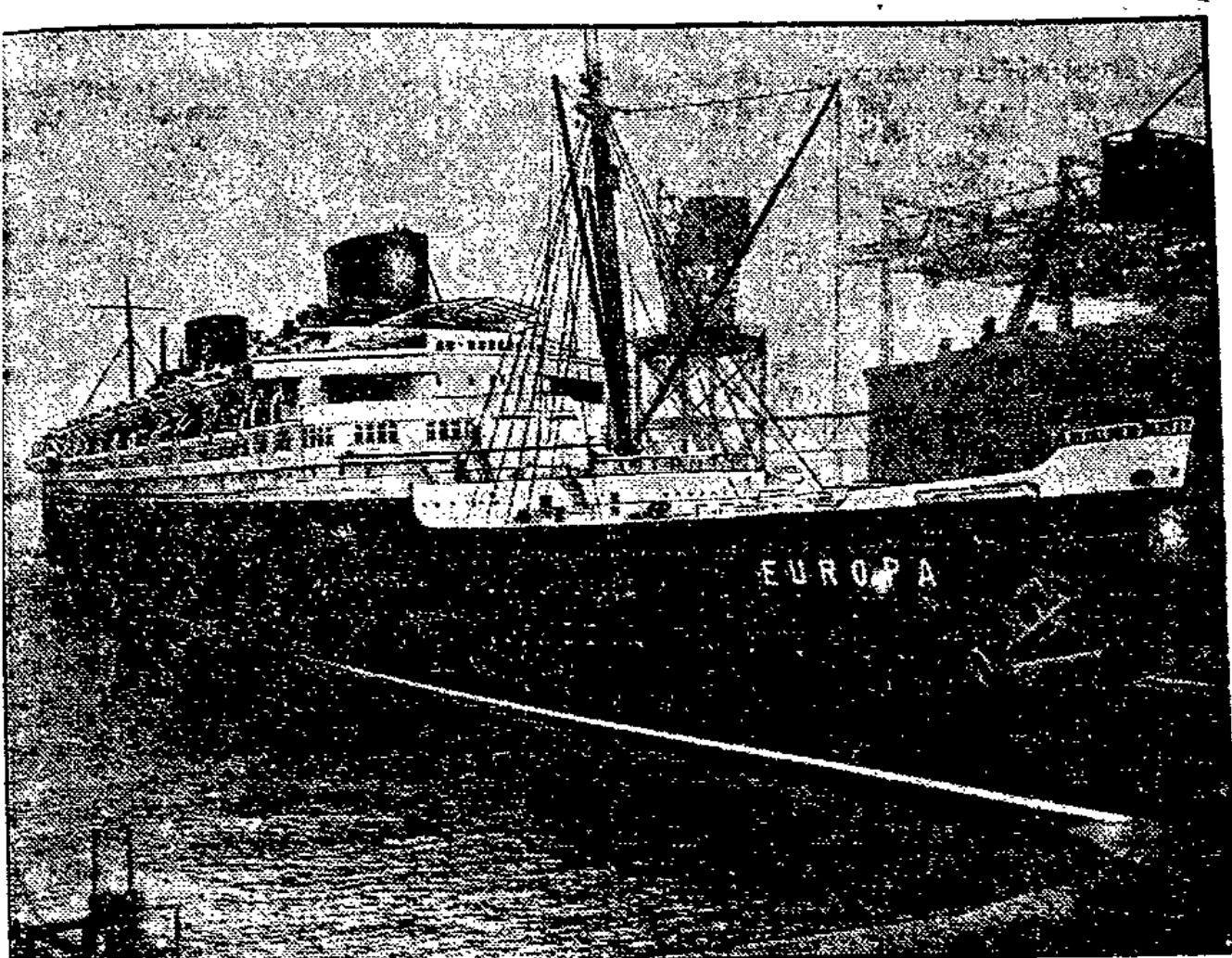
Im Verlauf der Aussprache wurde nun wieder geschlossenes Vorgehen von Partei und Gewerkschaften gefordert. Wie im Vorjahr, so könne und müsse es auch jetzt geschehen, durch die Einmütigkeit der Arbeiterbewegung die Feinde der Sozialversicherung in ihre Schranken zu weisen.

Das Parlament der Finanzminister

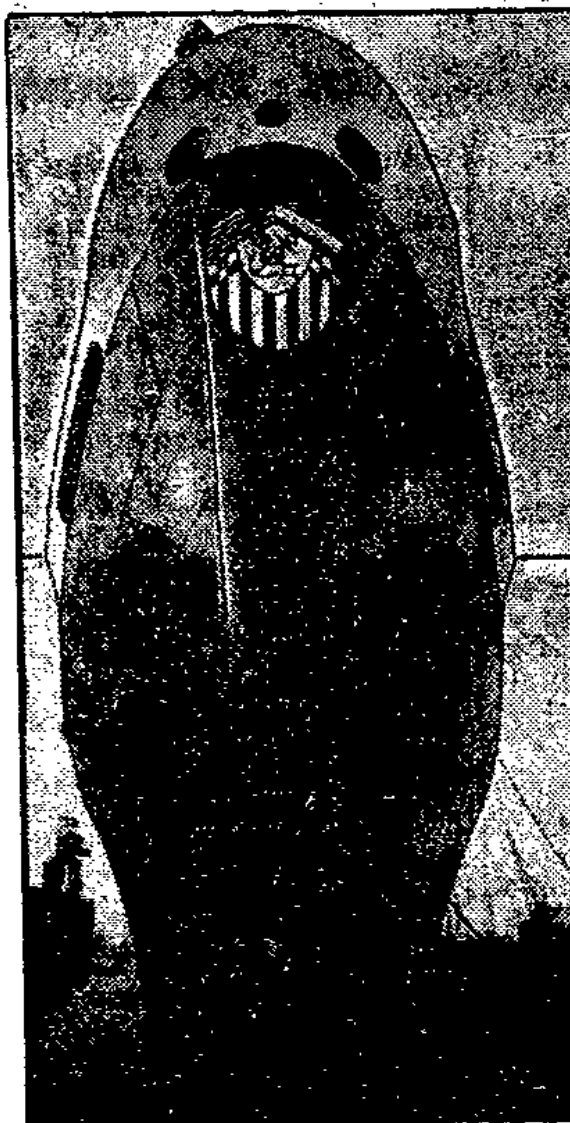


In Berlin fand eine Zusammenkunft der Finanzminister der Länder statt, bei der Reichsfinanzminister Moldenhauer sein Steuerprogramm entwickelte. Sitzend von links: Finanzminister Moldenhauer, Dr. G. Schmelle (Bayern), G. Weber (Sachsen), F. Hohn (Anhalt). Stehend ganz links: Dr. J. Schmitt (Baden). Stehend von rechts: Dr. H. Jasper (Württemberg) und W. R. Mayer (Thüringen).

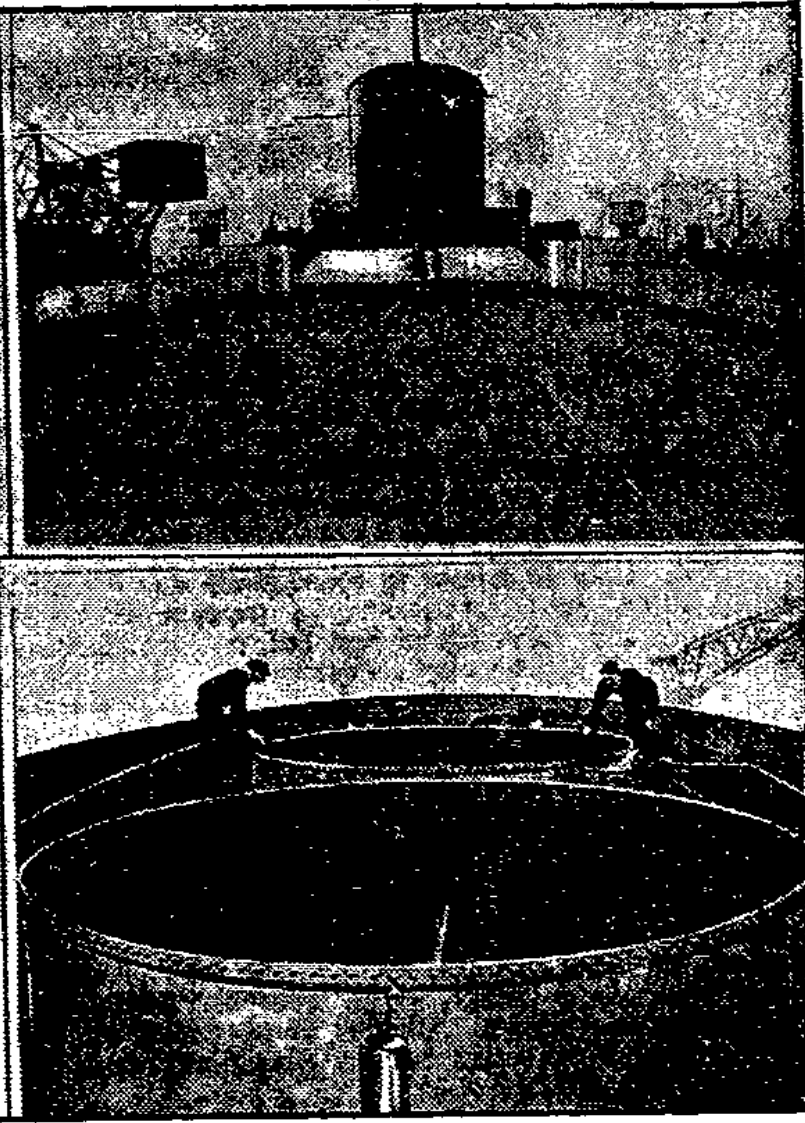
Die „Europa“, Deutschlands jüngster Ozeanries



Die fertiggestellte „Europa“ im Hamburger Hafen.



Der riesenhafte Bug der „Europa“ mit den kombinierten Wappen des Reiches, Amerikas und des Norddeutschen Lloyd.



Oben: Das Flugzeugdeck, von dem die Postflugzeuge starten können. Unten: Blick auf einen der ovalen 7 Meter breiten und 18 Meter langen Doppelschornsteine.

Kleine Chronik

60 Menschen durch ein Fischerboot gerettet

Wie aus New York gemeldet wird, konnten am Sonntag in der Nähe von Miami 60 Personen, die mit einem großen Boot...

Der Glasboden war durch Anstoßen des Bodens an einer Sandbank gesprungen, so daß das Wasser rasch in das Boot einbrang.

Großfeuer in einer GEG-Fabrik

In der Zündholzfabrik der Großeinlaufs-Gesellschaft deutscher Konsumvereine in Lauburg an der Elbe entbrach am Sonntag...

Die Feuerwehren mußten sich damit begnügen, den Brand zu beschränken und die stark gefährdeten benachbarten Wohngebäude vor dem Uebergreifen der Flammen zu retten.

Schweres Straßenbahnunglück

Hagen, 16. Februar. Ein schwerer Straßenbahnunfall ereignete sich Sonntagabend gegen 8 1/2 Uhr auf der Straße Hohenlimburg-Hagen.

Man nimmt an, daß durch das starke Schneetreiben der Fahrer des Hohenlimburger Wagens übersehen habe, daß der Hagenener Wagen noch nicht in die Weiche eingefahren war.

Im Höhensteuer eingeschlafen?

Bericht der Untersuchungskommission über Nobiles Arktisflug

Der Kampf um Nobile geht weiter. Gleichzeitig mit dem Erscheinen seines Rechtfertigungsbuches in verschiedenen Sprachen, auch in deutscher, veröffentlicht das italienische Marine-

Der Bericht bezeichnet Nobiles Charakter als unzuverlässig, seine Flugführung als mittelmäßig. Der schlimmste Vorwurf, der ihm gemacht wird, dürfte der sein, daß der Mann am Höhensteuer eingeschlafen war, als das Luftschiff plötzlich mit der Spitze nach unten zeigte.

Frauen als Kriminalkommissare. Das erste Examen für weibliche Kriminalbeamte wurde in Berlin abgehalten.

Der Schatz des Eunuchen. Ein früherer Kaiser-Eunuche von Peking hat die frühere chinesische Hauptstadt in große Aufregung versetzt, indem er den Behörden mitteilte, daß er mit andern Eunuchen während des Vegerauffalles von 1900 einen Schatz im Werte von 10 Millionen Mark an einem Ort vergraben habe.

Eisenbahnkatastrophe in Sibirien kommt vor Gericht. Die Voruntersuchung über die Schuldfrage bei der Eisenbahnkatastrophe

mit Gas das Luftschiff wieder herabgedrückt worden, so daß der Zusammenprall mit den Eisbergen unvermeidlich war.

In seiner Rechtfertigungsschrift erklärt Nobile, daß die Fahrt bis in alle Einzelheiten mit allen in Betracht kommenden Gelehrten und Technikern vorbereitet gewesen sei.

Giftmörderin zum Tode verurteilt. Die fünfte Angeklagte des großen Giftmischerinnen-Prozesses in Szolnok, eine 54-jährige Gastwirtin, die beschuldigt wird, ihre Eltern vergiftet zu haben, wurde vom Gerichtshof zum Tode durch den Strang verurteilt.

Scharlach-Epidemie in Holland. In Schiedamschen und einigen andern Orten der niederländischen Provinz Nord-Brabant ist unter den schulpflichtigen Kindern eine Scharlach-Epidemie ausgebrochen.

Millionen für Frau Karel. Der Frau des Ingenieurs Karel, der vor einem Jahre wegen Versicherungsbetrugs nach einem sensationellen Prozeß verurteilt worden ist, wurde von einer reichen Amerikanerin, die während des Prozesses in Wien gewirkt hatte, ein Betrag von mehr als einer Million Schilling vermacht.

Therese Etienne

Roman von John Kuttel

Copyright by Orell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig.

(110. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Auf der Schwelle erscheint eine Frau, groß, mager, blaß, mit dunkeln Brauen. Sie trägt ein mattblaues Kleid und eine weiße Schürze.

„Ja, das ist Lucia!“ ruft der Geistliche überrascht. „Ich habe sie im Gefängnis von Hindelbank getroffen“, erklärt er dem jungen Mann.

„Nun wohl, Herr Pfarrer.“ Ich bin bei Therese, und Annemarie ist auch da.“

„Wie kommt das?“ Therese hat ihr Versprechen gehalten. Sie sagte, sie würde sich um uns kümmern, sobald wir herauskommen.

Der junge Mann kann kaum vor sich hin, und eine seltsame Welt gleitet durch seinen Sinn. Es heißt in ihm: „Frau Müller! Therese! Meine Mutter!“

„Therese!“ schreit sie die Treppe hinauf, während die beiden Besucher den hohen, feingefalteten Korridor betreten.

„Eine ältere Frau tritt aus einem Zimmer zu ebener Erde. Sie ist häßlich, düst, bleich, fast leblos.“

Der Geistliche erinnert sich nicht mehr an sie; aber es ist ihm, als entdecke er in ihren dunkeln Augen, die in einem fürchterlichen Antlitz unheimlich aus tiefen Höhlen starrten, eine quälende Vision des Gefängnisses von Hindelbank.

„Gott sei Dank!“ ruft sie mit der Annemarie schweigend leise auf. Dann spricht sie mit der Therese und bittren Stimme einer alten Frau.

„Gott sei Dank!“ ruft sie mit der Annemarie schweigend leise auf. Dann spricht sie mit der Therese und bittren Stimme einer alten Frau.

„Sie ist in der großen Stube!“ sagt sie. „Wollt ihr beide mitkommen?“

Sie steigen drei Stufen hinauf. Ihre Nagelschuhe hinterlassen Spuren auf einem schönen Parquetboden. Lucia öffnet eine Tür. Ein saalartiger Raum liegt vor ihnen.

Zwei Augen blitzen groß und flammend, ignorieren den Geistlichen, heften sich forschend auf den Jüngling. So steht sie da, ihre Brust wagt. Ein Seitenlicht fällt auf ihre Züge.

„Komm“, sagt sie mit tiefer, müder Stimme, „setz dich nieder.“ Der Geistliche erklärt, er wolle mit Gottfried sprechen.

„Er ist in seiner Werkstatt. Lucia, führe den Herrn Pfarrer!“ sagt die strenge Dame.

Luzia führt den Pfarrer durch die gewölbten Korridore. Dann steigen sie eine kurze Wendeltreppe hinunter und gelangen an eine Tür. Lucia öffnet und sie blicken in einen großen Raum.

„Ja ja“, sagt Theo. „zwei Jahre ist es her, seit ich dich zum letztenmal gesehen habe. Jeden Tag danke ich Gott, daß alles vorüber ist.“

„Gott ist barmherzig gewesen.“ Einen Augenblick sieht Gottfried geistesabwesend vor sich hin, dann lächelt er und fragt mit hoher, dünner Stimme: „Du bleibst ein paar Tage? Es würde uns beide freuen.“

„Ich fürchte, ich kann nicht sehr lange bleiben. Aber bist du jetzt glücklich?“

„Oh! Zufrieden!“ seufzt Gottfried. „Ich wünsche mir kein besseres Leben.“

Theo sieht seinem Freund tief in die Augen. Er schüttelt den Kopf. Er kann es kaum glauben. Es ist derselbe Mann, ja, der Sträfling, den er in Thorberg besuchte hat.

„Was tust du jetzt?“ fragt er freundlich. „Ich schreibe wieder ein Kreuzbuch, nach einer Zeichnung von Dürer.“

„Komm näher und sieh es dir an!“ Theo folgt ihm. Gottfried setzt sich nieder und fächelt in seiner Arbeit fort.

„All meine Gefährlichkeit“, sagt er, „verdanke ich unjerm freundlichen Direktor in Thorberg. Ein echter Mensch! Nach den ersten zehn Jahren verschaffte er mir die Gelegenheit, dergleichen zu lernen.“

„Wie geht deine Rehabilitation voran?“ fragt Theo. „Oh! Ich weiß es nicht. Was bedeutet mir die bürgerliche Ehre? Vor Gott sind wir doch alle gleich, und da gibt es keine Ausnahmen.“

Er nimmt ein feines Instrument und fährt fort, an der Wand des Erlösers zu schnitzen. „Wir werden nie wieder diese Frömmigkeit erreichen, wie sie zu Dürers Zeiten die Künstler besaßen“, sagte er.

„Sieh dir diese Zeichnung an und vergleiche sie mit der Hand, die ich schnitze. Es ist durchaus nicht dasselbe. Meine Hand kommt ganz verkümmert heraus. Ich werde von vorne beginnen müssen.“

Seine blaße Stirn zuckt sich, seine grauen Augenbrauen sinken herab. Sein dürrer, fehniger Hals strafft sich. Dies ist der Mann, der gebüht hat. Dieser schwache und milde, dieser blaß-schäm abgehärtete Mensch, der des lieben Weltalls Bildnis schnitzte, dieser wunderliche Dürer mit reingewaschener Seele — dies ist der Liebhaber Thereses? Theo sitzt neben ihm. Ab und zu sprechen sie ein paar Worte. Theo schnitzte mit leibig den Kopf. Er versinkt in tiefes Nachdenken.

Der Abend kommt. Lucia öffnet die Tür. Der Herr Pfarrer soll jetzt herauskommen und Tee trinken. Und Herr Müller auch, sagt Therese.

Mechanisch erhebt sich Gottfried. Er wäscht sich die Hände und legt seine Schürze ab. Sie gehen die Treppe hinauf, und alle sechs versammeln sich in einer großen Stube. Auf einem breiten, runden Tisch steht ein schönes Silberzettel, reizende Porzellantassen, Brot in einem silbernen Korbe, Döring in einem kleinen goldenen Krug und Butter auf geschliffenen Gläsern. Annemarie und Lucia, Therese und Annabene, Theo und Gottfried setzen sich nieder.

(Fortsetzung folgt.)

Herbert Gold, das Haupt der Bombenleger

Die Attentäter und ihr Führer - Die Lebensgeschichte eines Abenteurers - Von F. D'Von

Zollheuten in Amerika

Gold ging nach Amerika, da ihm in Deutschland offenbar der Boden zu heiß geworden war. Er begann damit, daß er auch den Amerikanern in New York seine Erzählungen von den „überstaatlichen Mächten“ anhielt, und wollte auf Grund seiner Bekanntheit sehr bald ermittelt haben, daß eine geheime Telefonleitung zwischen dem Weissen Haus und dem Privatquartier des Bankiers Morgan bestand. Seine Verdächtigungen führten zu einem offenen Skandal. Die deutschen Behörden mußten eingreifen, um den Gast aus dem Lande der Freiheit zurückzuführen. Ueberall, zu erwägen, daß Herbert Gold jetzt daran glaubte, daß die „überstaatlichen Mächte“ ihm auch in Amerika auf den Fersen wären, um ihn zu zwingen.

1921 Gold ist wieder in Deutschland und beginnt für die deutschnationale Freiheitsbewegung zu sprechen, vorzugsweise in Norddeutschland. Man schlägt ihm vor, zu kandidieren, er lehnt ab. Seine Zeit ist noch nicht gekommen.

Stüchleinziele: Erfinder, Film, Dändler

Die Jahre 1925 bis 1927 übernahm Herbert Gold wieder auf künstlerische Wege zurückzuführen zu haben. Da hört man, daß er in D-Reg-Verträgen einen Erfinder kennengelernt habe, der sich eine Kinetographenmaschine patentieren lassen und mit dem er unter dem Namen „Kinetograph“ eine Firma aufmachen wollte. Dann ist er plötzlich Redakteur der Zeitschrift „Ring im Bild“, von der ihm, wie über ein Jahr, eines Tages die Gesamtanlage geplatzt ist. Nach dem Scheitern er, Kinetograph über den deutschen Boden zu organisieren. Möglich ist er nicht im Film. Da Berlin Kinetograph macht er eine Firma auf, aber die „überstaatlichen Mächte“ ...

Dann erobert er sich, nachdem er es vorübergehend mit Kinetographen in Verbindung gebracht hat, sein Kompositionsbüro. Er beschäftigt sich an einem Kinetographen-Maschinenbau. Das ist seine Hauptarbeit, die er mit dem Kinetographen der Berliner Gesellschaft verbindet. Man verkauft Schindler und Silber ... Und dann war auch dieser Traum zu Ende.

Die Frauen und die Sterne

Herbert Gold ist der Typ des kleinen Komack. Straffe Schürze, hohe schwarze Haare, Kinnbart, Kackeln wie ein Mann. Er ist immer immer im Gange. Und die Frauen haben im Leben Herbert Golds, das liegt im Jargon, von Anbeginn einen ganz besonderen Charakter. Nicht nur: aus seinen Taten und seinen Worten geht hervor, welche Frau zu der Zeit sein Leben in der Hand hatte. Gold konnte jeweils ein Leben lang mit der Frau leben, die er liebte, bis er seine Liebe schließlich verlor, bis er aus der Vergangenheit erlosch. Und die begibt zu neuen Leben zurück.

Gold und Gold

Gold erbe die in der Hand. Seine Frau und seine Frau - nur seine Frauen können seinen Weg zeigen zu haben -

lebt in Lüneburg und ernährt sich selbst. Dann spielte in seinem Leben eine Frau eine Rolle, die er Svana nannte, die Tochter eines Hamburger Installateurs, an der er mit hingebender Liebe hing. Dann führte ihn sein Weg nach Braunschweig, wohin er mit seiner jetzigen Frau fuhr, der Tochter des leitenden Goldarbeiters Willy. Und siehe da, er, Herbert Gold, der seinen Namen von Gold ableitete, stellte sich, daß Willy in deutscher Uebersetzung Willy heißt. So konnte kein Zweifel bestehen, daß er, der sich zeitweise vom Geiste Pirius des Kleinen begleitet fühlte, nunmehr die richtige Frau gefunden habe.

Die „überstaatlichen Mächte“

Sar das Aberglaube? Ländliches Spiel mit überirdischen Dingen? Für Herbert Gold gab es zwei unerklärliche Glaubensrichtungen: den Glauben an die „überstaatlichen Mächte“ und die Astrologie. Im den Glauben an die „überstaatlichen Mächte“ durch ein Beispiel zu illustrieren. Zu jener Zeit, als Herbert Gold vor und zwischen den Bombenattentaten durch Goldstein reiste, hatte er eines Tages sein Auto in der Garage einer kleinen Stadt untergebracht. Das Auto die „überstaatlichen Mächte“? Nicht einmal, sondern mehrmals durchdrang sie die Bremsen seines Automobils.

Und was erwartete er von der Astrologie? Am Hamburger Hauptbahnhof hielt der Herr Gold seine Sprechstunden ab. Einer der eifrigsten Besucher war Gold, der aus den Sternen verstanden wissen wollte, daß in ihm Deutschlands Diktator geboren sei. Das Gold auch von den Bombenattentaten nichts gewußt oder sogar abgeraten haben, eines jenseit: der Sternen-Nebel der Astrologie vernebelte noch mehr das phantastische Bild eines Mannes. Und wenn auch - wegen einer Frau? - die Fremdschiff mit Gold in die Brüche ging, dann, daß Gold in einem Auto Golds Hand abhielt und aus ihr die unerklärlichen Übernatürlichkeiten herauslos - Gold war von dem Glauben an die Sterne schon davon entzweit, daß er seine ganze Umkehrung annehme. Seine Gattin glaubte gleich ihm treu an die Sterne, und seine Bombenmenschen mußten es sich sogar gefallen lassen, sich der seiner phrenologischen Untersuchung zu lassen, weil er fürchtete, ein Verbreiter würde sich unter ihnen befinden.

Und daß es gerade Herbert Golds Schicksal sein sollte, an einem Tage verhaftet zu werden, an dem sein astrologisches Recht „Recht mit Behörden“ verkündete, in eines der größten Gefährnisse, an denen sein Leben so reich ist.

Agitator - mit hohem Gehalt

Die Astrologie nahm erhebenden Einfluß auf Gold, als er sich plötzlich wieder der politischen Betätigung zuwandte, nachdem er den Antiquarienthandel als anscheinend persönlichen Gewinnen aufgegeben hatte. Gold hatte für die deutschnationale Freiheitsbewegung im Jahre 1924 gekämpft. Aber es war nur eine kurze Phase gewesen. Jetzt sah er, wie in Schleswig-Holstein sich eine Verfallungsgefahr durch die Unzufriedenheit der Bauern ergab, und er schloß sich der Landvolkbewegung an. Gold erbe die in der Hand. Seine Frau und seine Frau - nur seine Frauen können seinen Weg zeigen zu haben -

Terror aufgerufen wurde, so das Flugblatt „Jüdischer Verrat an deutschen Volke“, stammen von ihm. Dabei berstand er es, für seine Tätigkeit eine gefestigte finanzielle Grundlage zu finden. Er bezog ein recht erhebliches Gehalt und betrieb außerdem Aktien für die Zeitung „Das Landvolk“, jene Zeitung, um die sich ein großer Kreis der Bombenleger gruppierte. Die Zeitung „Das Landvolk“ konnte nicht leben und nicht sterben. Es mußten neue Geldmittel eintreffen, und so reiste Gold von Hof zu Hof, um die Bauern, die ihre Steuern nicht bezahlen konnten, zum Ankauf von Aktien zu bewegen. Dies gelang ihm auch dank seiner überzeugenden Rednergabe in reichem Maße; Gold wiederum war am Vertrieb der Aktien finanziell interessiert.

Die Macht einer Stimme

Die Rednergabe Golds? In seinem Buche „Reicht“, in dem er seine Erlebnisse bei der Flucht aus Sibirien und bei seiner Agententätigkeit in Kaufman schildert, kommt jener Satz vor: „Wer diese faulen, denktoten russischen Massen kannte, jene Revolutionäre, die von den Straßenbahnen und Droschken herunter stundenlang nichts sagten und bei russischen Volksrednern erlautlichen Redner aus diesem Nichts alles machten, die Welt auf den Kopf stellten und mit der russischen Volkstugend erlautlichen Redner aus diesem Nichts alles machten, mochte diese Slawenmassen treiben konnten, wenn die richtigen Redner aufstünden.“ Wahrlich eine negative Kritik. Aber das Rezept beherrschte keiner besser als er.

Stundenlang konnte Gold zu den Goldsteinern Bauern sprechen, nichts jagen als abgedroschene Phrasen, aber mit solchem Feuer, daß die sehr langsamen Bauern langsam in jene Stimmung gerieten, in der, wenn auch nicht die Welt, so doch Deutschland auf den Kopf gestellt werden sollte, und wenn auch nicht in Blut gerührt, so doch an Höllemaschinen gearbeitet wurde. Das war Herbert Gold, der stundenlang zu den andächtigen Zuhörern sprach und sie durch nichts anders für sich gewann, als durch die Gewalt seiner Stimme, aus der der Haß loderte.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Buchhandlung Volkstimme

Neuererscheinungen:

2. Viebia: Charlotte v. Reich. Kart. 4 Mk., in Seinen 6 Mk. - Monrois: Die Gepräge des Doctors E. Grub. Seinen 5 Mk. - Hüller: Hüller des Friedens. Kart. 3 Mk., Seinen 1,50 Mk. - Heiber: Das Netz kriegen im Kuching. Kart. 3 Mk. - 2. Heiber: E. Heiber: 3 Mk. - Heiber: Arbeiterklasse und Konflikt. Kart. 60 Pf. - Heiber: Das neue Deutsche Land in Heben und Schritten. Seinen 6 Mk. - Dr. Schwarz: Handbuch der Gewerkschaftslehre. Seinen 8 Mk., Kart. 6 Mk., Erg.-Preis 1,50 Mk. - Spilber-Broder: Antrag zur 4. Auflage des Kommentars zum Arbeitslosenversicherungsgesetz. -

Vater sagt zur Mutter:

Wenn das Mädchen in die Apotheke, in die Drogerie oder ins Reformhaus geht, soll es Pfug's Baldflora-Kräuterpulver und die kostlose Droschüre nicht vergessen.

DER BAUMARKT IN MAGDEBURG U. UMG.

MAGDEBURGER BILLARD- UND TISCHFABRIK
GUSTAV KINDLING G. M. B. H.
FABRIK FÜR BAD UND INNENAUSBAU
REISTER - TIMEN - BEUGEN - SCHNITZWERKZEUGE - KUNST- U. LADENREINIGUNGEN
SPEZIALFABRIK FÜR BILLARDS UND TISCHE - WERKSTÄTTEN FÜR KUNSTWERKE
FERNRUUF 1888 UND INNENRECHENWEISE STETTINER STR. 18

Magdeburger Bau- und Credit-Aktiengesellschaft
Fernsprecher Nr. 444 und 1916 / Otto-von-Guericke-Straße 83

BAUAUSFÜHRUNGEN
jeder Art und jeden Umfanges
Teil- und Gesamtübernahme

EISENBETONBAU
Feuerungs- und Schornsteinbau

Gustav Gabbe
Magdeburg
Königsborner Straße 3
Fernsprecher Nord 20881
Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen und Entwässerungen
Reparaturen prompt u. preiswert
Kostenschätzungen unverbindlich

Paul Kohl Nachf.
Inhaber: E. Kuchak
Magdeburg, Otto-v.-Guericke-Str. 18
Fernsprecher 1224
Werkzeug- und Anstalt
Auto-Reparatur • Auto-Zubehör • etc.
Schnelles Lager
In gelb. Rollen u. Schichten

Friedrich Cierpka
Rausstoff - Großhandlung
Magdeburg-Südost
Hubertusstraße 1
Telephon 46098 und 46123

JALOUSIEN
F. Bebenroth
Rolladen-Fabrik
Reparaturen
Königsborner Straße Nr. 5
Fernruf 30298

Bauholz nach Liste
in Fichte, Tanne, Eiche
in allen Dimensionen
Schleifmaschinen • Schleifbänke • Spindelmaschinen
Kettensäge • Kreissägen • etc.
C. W. Neumann A. G.
Königsborner Straße 3
Magdeburg-Südost
Gepl. 1924

Nicht eigener Herd....!
Senking-Herd
ist Goldes wert....!
Für Gas, Kohle und kombiniert mit Gas.
Besichtigen Sie unsere sehenswerten Ausstellungsstände.
Für jeden Haushalt finden Sie bei uns einen passenden Herd.
Wilh. Riebe Söhne
Magdeburg, Breiter Weg 18/26
Verkaufsstelle der Senkingwerke A. G., Hildesheim.

Nutzholzhandlung
Kurt Schümann
Inh.: Kurt Schümann und Fern. Bösecke
Magdeburg
Lüneburger Straße 25a
Telephon Norden 21570 und 21571

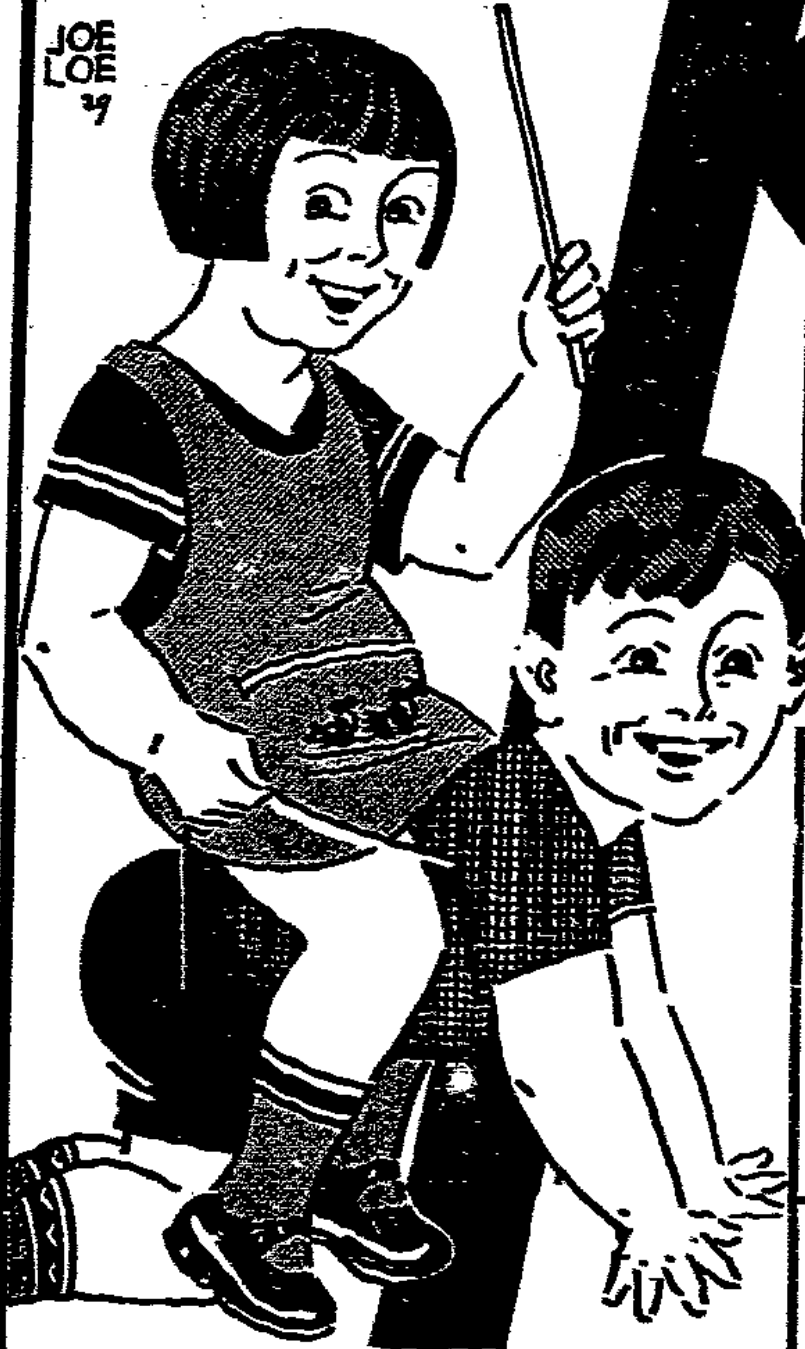
Marmor- u. Granitwerk
Gebr. Bosüner
Königsborner Straße 3
Magdeburg
Gepl. 1924

Georg Kruse
Töpfermeister
Karl 42115, Wollweberstraße 42, 43, 44, 45
Genüßlich beschäftigt, Sachverständiger
für den Landtags-Bezirk Magdeburg
Original Hecker Kerzen
und Kerzen
Kerze, Transport, Kerzen
Kerzen, Kerzen, Kerzen

ADOLF GUNDERMANN
Glasermeister
Bau- u. Kunstglaserei
Glas-Handlung
Bilder-Einrahmung
Magdeburg
Ludwigstraße 12 • Ludwigsstraße 12
Fernsprecher Amt Norden Nr. 20119

Flora
GEBR. RABE
MAGDEBURG

JOE LOE 29



Kinder-Mittwoch

Spielwaren Gummi-Gärtlein Tiere 0.50 extra groß Auto zum Antreiben, mit elektrischer Beleuchtung und Batterie 1.35 Knetleiere 0.25 0.50 Beistuhltreier 0.05 0.10 0.15 Kreiselreiter 0.10 0.25	Konfitüren 1 Beutel Bonbons 0.20 Rot-a-Biscreme 0.25 1 große Tüte Vollmilch-Schokolade 0.50 30 Gramm 1/2 Pfund Bonbons 0.25 1/4 Pfund Seeegebäck 0.20	Kinder-Kleidung Pullover Wolle mit Kunstfaser, Farben, für 3 bis 5 Jahre 1.95 Sportweste plattiert, in dunkel. Farb. für 1 bis 2 Jahre 2.95 Antiflu-Ärmel plattiert, kein Farben, für 1 Jahr 3.75 Sportweste reine Wolle, in mod. Farben, für 1 bis 2 Jahre 6.95 Antiflu-Ärmel reine Wolle, Farben, für 1 bis 2 Jahre 8.25	Knaben-Artikel Knaben-träger aus gutem Gummi mit Lederpatten 0.50 Sportmützen amerikanische Form 0.85 Schürmützen aus gutem Tuch, in vielen Farben 2.50 Knaben-helm 2.50 Spazierstock bunt, in reizenden Farben 0.50
Kinder-Lederwaren und Schmuckwaren 1 Kinderhandtasche 0.50 1 Kinderportemonnaie 0.25 1 Schlüsselanhänger Leder, 2.50 Perlenketten 0.20 0.35 Gürtel 0.25 0.35	Kinder-Stoffe Kinderhöschen doppeltbreit 1.35 Kinderhöschen einfachbreit 0.75 Badlaken bedruckt 1.75 Kinderhandtücher best. gem. 0.95 Kinderhandtücher weiß, 0.85 Kinderbettbezüge fertig gewaschen, mit Reißverschlüssen, 2.75	Kinder-Schuhe Spangenschuhe für Knaben, Gr. 25 u. 26 4.50 Gr. 27 u. 28 3.00 Spangenschuhe für Mädchen, Gr. 25 u. 26 4.50 Gr. 27 u. 28 3.00 Stiefel schwarz, Knaben, Gr. 25 u. 26 4.50 Gr. 27 u. 28 3.25 Stiefel schwarz, Mädchen, Gr. 25 u. 26 4.50 Gr. 27 u. 28 3.75 Stiefel schwarz, Knaben, Gr. 25 u. 26 4.50 Gr. 27 u. 28 3.75	Kinder-Geschirr Porzellan-Kinder-Geschirr, hübsche Dekor., 3teilig 2.75 1.95 3teilig 1.95 Emaille-Kinder-Geschirr, bunt, 3teilig 1.95 Emaille-Kinderbesteck, bunt, 3teilig 0.40 Kinder-Bettwäsche, Alumin., 3teilig 0.45 2teilig 0.38 Kinder-Teller, Aluf., 10 Stk. 0.08
Kinder-Wäsche Mädchen-Strümpfe mit Knöpfen, 10 Paar, Gr. 4 0.58 Mädchen-Strümpfe mit Knöpfen, 10 Paar, Gr. 5 1.35 Mädchen-Strümpfe mit Knöpfen, 10 Paar, Gr. 6 1.50 Mädchen-Strümpfe mit Knöpfen, 10 Paar, Gr. 7 2.00 Mädchen-Strümpfe mit Knöpfen, 10 Paar, Gr. 8 2.50 Mädchen-Strümpfe mit Knöpfen, 10 Paar, Gr. 9 2.50	Kinder-Taschentücher Kinder-Taschentücher mit Knöpfen, 2 Stk. 6 St. 0.24 Kinder-Taschentücher buntfarbig, 0.10 0.11 Kinder-Taschentücher mit Silber, 0.09 Kinder-Taschentücher für größere Kinder, 0.09 Kinder-Taschentücher, buntfarbig und knöpfenlos, 0.09 Kinder-Taschentücher weiß, mit Knöpfen, 0.10 0.08	Kinder-Strümpfe, -Handschuhe, -Trikotagen 1 Paar Unterziehhöschen, fein gewirkt 0.45 1 Paar Kinder-Schlüpfen, 0.65 1 Paar Kinder-Strümpfe, Größe 30 Jede weitere Größe 10 J. mehr 1 Kinder-Trikot, wollgemischt, Größe 60 Jede weitere Größe 15 J. mehr 1 Kinder-Unterhose, Größe 50 Jede weitere Größe 30 J. mehr	Kinder-Geschirr 1 Paar Kinder-Strümpfe, Halbwole, Größe 1 bis 3 0.25 1 Paar Kinder-Strümpfe, Baumwolle, buntfarbig, Größe 1 bis 3 0.45 1 Paar Kinder-Handschuhe, gefärbt, Größe 1 bis 3 0.85 1 Paar Kinder-Handschuhe, Trikot, halb gefärbt 0.95
Kinder-Schürzen Kinder-Schürze in grünlich, mit Knöpfen, Größe 4 0.50 Kinder-Schürze in blau, mit Knöpfen, Größe 5 1.00 Kinder-Schürze in rot, mit Knöpfen, Größe 6 1.00 Kinder-Schürze in gelb, mit Knöpfen, Größe 7 1.00 Kinder-Schürze in weiß, mit Knöpfen, Größe 8 1.00 Kinder-Schürze in blau, mit Knöpfen, Größe 9 1.35	Kinder-Bücher und -Noten Gesänge für Kinder, mit Bildern, für Kinder, 2.75 Gesänge für Kinder, mit Bildern, für Kinder, 1.00 Gesänge für Kinder, mit Bildern, für Kinder, 0.05 Gesänge für Kinder, mit Bildern, für Kinder, 1.00 Gesänge für Kinder, mit Bildern, für Kinder, 1.85	Zahlungs-erleichterung durch die Kunden-Kredit-G.m.b.H., Kantstraße 4 	

Kinder-Ballone 0.10

Im Erfrischungstraum

Star für Kinder
 1 Saft-Eisbombe 0.10
 1 Saft-Eisbombe 0.15
 1 Saft-Eisbombe 0.20
 1 Saft-Eisbombe 0.10

Miele Nr. 45

die neue elektrische Waschmaschine

deren günstiger Preis es gestattet, in jedem Haushalt elektrisch zu waschen.

Stromverbrauch am Waschtage 20-30 Pfg.

In den einschlägigen Geschäften zu haben. Auf Wunsch Barkasszahlung.

Mielewerke A.G.
 Größte Waschmaschinen-Fabrik Deutschlands
 Magdeburg
 Heydeckstraße 12 Fernruf Amt Seiten 40506

UT **UT**

Stardstr. im Palais-Bauern
 Wen sie durch Liebe Leid gestah

Die neueste Lage der Kunst, die Ihnen eine junge Liebe, Starker die nicht verlorene, bräutliche Liebe

Das ist die Kunst der Liebe

Das ist die Kunst der Liebe

Magdeburger Schützenhaus

Heute Mittwoch den 19. Februar

Gr. Redoute

Perfekteste Dekoration!
 Die bekannte gute Musik!

Eintritt: Zuschauer 1.00, Masken 1.50 Mk.

Stadt Loburg

Ganze junge jeden Mittwoch und Donnerstag

abends 8 Uhr: Gr. Oper-Konzert

Beginn des beliebten Kant.-Kauf.-Handel.-Expansions in

Stef. nach von Erziehung.

Stadt-Theater Burg

Donnerstag 19. Februar

Eiefried Willibrodus

Der moderne Faust!

Ein Bühnen- und Opern-Genie!

Ein neuer Meister!

Besteht auf der Bühne in seinen

Besten der Welt!

Im Februar!

Tag der Burg der Theater, in

Schöneberg

Der Preis der Plätze

Ein Platz auf dem ersten Bühnen!

No. and-Sichtspiele

Das ist die Kunst der Liebe!

Das ist die Kunst der Liebe!

Das ist die Kunst der Liebe!

Das ist die Kunst der Liebe!

Das ist die Kunst der Liebe!

Stadt-Theater Burg

Freitag 20. Februar

Die Kunst der Liebe

Das ist die Kunst der Liebe!

Das ist die Kunst der Liebe!

Das ist die Kunst der Liebe!

Das ist die Kunst der Liebe!

Das ist die Kunst der Liebe!

ZENTRAL Theater

Heute Mittwoch 4 Uhr

Unwiderruflich letztmalig

Der Vogelhändler

Große Volksvorstellung!

Preise von 30 Pf. bis 2.00 Mk.

Freitag 8 Uhr

Wiener Blut

Operette von Johann Strauß.

Sonntag 4 Uhr, Sonntag 2 Uhr, Montag und Dienstag 4 Uhr

Gastspiel des Deutschen Lippstädter-Theaters

mit

Schneewittchen

Preise von 30 Pf. bis 2.00 Mk.

Stadttheater

Mittwoch, 19. Februar - 7 bis 22.30 - 8 Abende

Schwank der Bodekuchleifer

Volksoper von E. Weisberger.

RESTER-ZIGAREN

In den Packungen von 10 bis 25 Stk.

10 Stück nur 1.00 Mark

Wohn, Kasse, Kasse, Kasse

Auch Bestellen Wolff-Zigaretten billig

Garden-Glesau

ab 1. Februar 1930 nicht mehr

Spiegelbrücke 10, sondern

Peterstraße 20 Telefon 23485

Ganze Bibliotheken

haben wir

haben wir

haben wir

haben wir

haben wir

Solde Schlafzimmer

Eiche, Nuss, Birke mit

Mk. 650.- 680.- 570.-

12.- 44.- 38.- 330.-

echt Eiche v. Mk. 825.- an

Bettstellen

von Mk. 24.00 an

Stahlrohrmatratzen

von Mk. 11.50 an

Anfertigungsmatratzen

3teilig, v. Mk. 16.00 an

einfache

von Mk. 12.50 an

Chaiselongues

von Mk. 33.00 an

Bettchaiselongues

von Mk. 95.00 an

Einzelbetten

von Mk. 4.00 an

Waschkammoden

von Mk. 75.00 an

Nachtschische

von Mk. 22.00 an

An Wunsch

Zahlungen in 30 Tagen

Transport kostenfrei

Bettenhaus

Bruno Paris

Breiter Weg 4

Hauptpost gegenüber

Les die Frauenwelt!

Pfand-Versteigerung!

Mittwoch

19. Februar 1930

abends 8 Uhr

von dem Herrn

Ottobert 1929.

Lehnhaus

A. Hüttenhaus

Grabenstr. 10, 1 Tr.

Telefon 1630.

Eröffnung

um 8 Uhr

25. Februar 1930

abends 8 Uhr.

großer Polster Garderoben-Schränke

zu einge. maßnahmen

billig abgegeben.

Bauch, Mook & Co.

Magdeburg

Alter Markt

Möbel

kaufen Sie bei uns

noch immer

zu günstigsten Preisen

Speisezimmer

Schlafzimmer

Bettzimmer

Küchen

Kleiderschränke

Vertikals

Betten

Waschbänke

Nachtschränke

Tische

Stühle

Schreibtische

Schreibstühle

Sofas

Chaiselongues

Spiegelmatratzen

Anlagen

Flurgarderoben

usw. erhalten Sie

in unbedeutend guten

Qualitäten bei

Jürgens & Co.

Krenzgan, str. 12

altes Wohnhaus, Eing. Temp. str.

Westseite hande

Zahlungsmitteln: Barg.

Transport mit eigenem

Kraftwagen.

Aus Mitteldeutschland

Eine tolle Sache

Vom Unterstützungsamte Schönebeck

Der Leiter des städtischen Wohlfahrtsamts in Schönebeck ist Stadtrat Freytag...

Ihre Unterstützung in Form von Lebensmitteln wird gemäß Beschluss des Ausschusses mit dem 6. 2. eingestellt.

Es ist ein Skandal sondergleichen, daß ein Wohlfahrtsamt nach mehr als 10 Jahren sozialer Fürsorge es wagt, eine solche Begründung für die Entziehung einer Unterstützung zu geben.

Das Wohlfahrtsamt einer Stadt mit sozialdemokratischer Mehrheit darf durch rückständige Entschlüsse eines mit volksparteilichen Fürsorgeanschauungen behafteten Dezernenten nicht in Verzug kommen.

Das Kreiswohlfahrtsamt in Calbe wird sicherlich den unerhörten Weisheit zereizen. Die Gausleitung des Reichshunds der Kriegsbefähigten wird diesen Fall besonders verfolgen.

Die Fliegerbombe im Chauffeegraben

In der Nähe von Görzke bei Bieslar fand ein Chauffearbeiter, als er mit einer Kadehade den Graben von wuchernden Brombeeren reinigte, eine Bombe mit einem Zünder verjenseit...

Der Chauffearbeiter hat Glück gehabt, daß er zufällig mit der Gade nicht an die Bombe gestoßen ist, er wäre in Stücke gerissen worden.

Rangierers Tod

Ein schwerer Unfall ereignete sich am Sonntag auf dem Köthener Personenbahnhof. Als der Rangierer Mittelbach die Gleise überschreiten wollte, wurde er von einem einfahrenden Personenzug erfasst...

Die Lippen durchgeschlagen

Ein eigenartiger Unfall ereignete sich in Groß-Lübbers (Kreis Jerichow I) beim Drechseln. Die Ehefrau Wötze war mit dem Einbinden des Strohes beschäftigt...

Meineidshege gegen einen Sozialdemokraten

Vor dem Schwurgericht Nordhausen hatte sich der Stadtrat Franz Meyer, unter der Anklage des Meineids, zu verantworten.

Es melden sich nun aber noch Leute, die ähnliche Äußerungen bei Meyer gehört haben wollen, daraufhin wurde gegen ihn, der inzwischen Stadtrat geworden war, Anklage wegen Meineids erhoben.

Direktor Bauer wurde ermordet

Die Obduktion der Leiche des ermordeten Direktors Bauer hat ergeben, daß der Tod durch Verkümmern der Schädeldrüse eingetreten ist.

Die Ermittlungen der Kriminalpolizei haben noch zu keinem Ergebnis geführt. Vermutungen, daß der Mord aus Eifersucht begangen sein oder mit Frauenbekanntschaften Bauers zusammenhängen könnte, haben keine Befähigung gefunden.

bernahm verschiedene Personen. Die von Frau Bauer für Auffindung der Leiche ausgesetzte Belohnung in Höhe von 1000 Mark erhält der Bräudenwärter Wögit in Weitra.

Schädelbruch durch Sturz vom Fahrrad

Die Frau des Bergarbeiters Wilhelm Rejmer aus Ahenbors stürzte auf der Fahrt von Dohendorf nach Ahenbors infolge Behälterbruchs vom Fahrrad und zog sich dabei einen Schädelbruch zu.

Urnensünde in Brandenburg

Im Brandenburger Stadteil Neudorf ließ ein Ortsanführer namens Göbe bei der Anlage von Spargelbeeten auf seinem östlich vom Orte gelegenen Acker auf Urnengräber.

Die Fundstelle ist als Fortsetzung des großen Gräberfeldes aufzufassen, das in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts von dem Urnenforscher Gustav Simmring...

Arbeitsbeschaffung für Burg in Sicht

Es hat den Anschein, als ob sich die unglücklichen Wirtschaftsverhältnisse in Burg nun endlich bessern wollen. Nachdem die Firma Karstadt einen Betrieb nach Burg verlegt hat...

Nachdem die neuen Schöffen Kessler und Loh bestatigt waren, war zu einer dringlichen Sitzung eingeladen worden.

Wohin mit Hütten und Planen?

Nachdem die neuen Schöffen Kessler und Loh bestatigt waren, war zu einer dringlichen Sitzung eingeladen worden. Das Landratsamt hatte schon vor Wochen mitgeteilt...

Kam es zu äußerst scharfen Auseinandersetzungen in der Sitzung. Von den Besuchern wurde behauptet, alle Bewohner der Ortschaft hätten sich für ein Verbleiben bei Wöllersleben ausgesprochen.

Kommunisten gegen die Mieter

An Stelle der zu Schöffen gewählten Gemeindevorsteher sind als neue Gemeindevorsteher eingetreten: von den Sozialdemokraten G. Kleppler, A. Heine und A. Zippel...

Die Größe ihrer Wahlniederlage trat für die SPD bei der Wahl der Ausschüsse zutage. Sie sind nirgends vertreten.

In den Fürsorgeausschüssen wurden gewählt: D. Frensel und R. Frenzel (Sezialrentner), A. Gasse (Kleinrentner), W. Rogge und E. Boden (Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene), G. Wille und S. Thomas (Arbeitermohlfahrt), R. Koch (Wäterländischer Frauenverein), L. Dietrich (Evangelische Frauenhilfe Klein-Otterleben), G. Lorenz (kath. Caritas).

Die Kommunisten wollten absolut mitmachen und wenigstens auf dem Umweg über die Erwerbslosen hineinkommen.

In der Schuldeputation bekam der sozialdemokratische Vorschlag auf Grund der Verhältniswahl sämtliche Sitze der Gemeindevorsteher und der des Erziehungswezens kundigen Personen...

In nichtöffentlicher Sitzung wurde im Einverständnis mit dem Gemeindevorsteher beschlossen, eine Neuabstimmung seiner Mietwohnung vorzunehmen.

In der Ortsloge, also von Schütze bis zur Apotheke, über 4 Meter Breite hinaus auf Gemeindefloren zu übernehmen.

Wille miez darauf hin, daß bei dem Chauffeeneubau vom Ende Sudenburg bis Schütze diese wichtige Verkehrsstraße abgsperrt werden muß und daß darum wünschenswert sei, daß auch die obere Straßenstraße vom Rieker-Bau und Sparverein bis wenigstens zur Magdeburger Straße ebenfalls in Angriff genommen wird.

Nach eingehender Aussprache mußte es die Gemeindevorsteherung bei ihrer ganz trostlosen finanziellen Lage als Arbeiterwohnfliegemeinde ablehnen, die Kosten nach dem Vorschlag der Provinz zu übernehmen, weil es einfach nicht möglich zu machen ist.

Unter dem Regime des alten Gemeindevorstandes in seiner bürgerlich-kommunistischen Mehrheit war es über die Festsetzung der Mieten in einigen Gemeindefloren zum Streit und Prozeß gekommen.

Infolge der ganz eigenartigen Verhältnisse ist aber die sozialdemokratische Fraktion von diesem Beschluß abgerückt und stellte folgende Anträge: 1. Zu den alten Sätzen pro Quadratmeter werden nur 70 Prozent Zuschlag erhoben; 2. die Beträge aus der Zeit vor dem 31. März 1929 werden niedergelassen...

Bei der Beratung des sozialdemokratischen Antrags führten die Kommunisten eine Fiskusclownsjene auf. Auf die sachlichen Ausführungen der Genossen Dankert, Wille und Sprizner wußten die Kommunisten Kleppler, Lücke und Hoppe nichts weiter zu antworten als Unflätigkeiten und Gemeinheiten in Zwischenrufen.

Die Kommunisten operierten auch mit falschen Zahlen über die Hauszinsstenerhypotheken, und selbst der diplomierte „Mietervertreter“ Lücke setzte sich so sehr daneben, daß seine Zurechnung durch den Genossen Dankert schallendes Gelächter hervorrief.

Als Genosse E. Wille die Kommunisten fragte, wozu sie den Unfall decken wollten, etwa durch Ablehnung des Stats, da raffte sich auch der kommunistische Patriarch zu einer Bemerkung auf, nämlich so sagte Otto Hoppe: „Dedung — Papperlapapp!“

Genosse Spizner nagelte dann den SPD-Kratzeleer Kleppler richtig fest, der ganz überrascht tat, als ihm nachgewiesen wurde, daß er indirekt einen Antrag auf Erhöhung der Mieten in den anderen Gemeindefloren gestellt habe...

Die Größe ihrer Wahlniederlage trat für die SPD bei der Wahl der Ausschüsse zutage. Sie sind nirgends vertreten. Man kann ihnen kein Vertrauen schenken.

In den Fürsorgeausschüssen wurden gewählt: D. Frensel und R. Frenzel (Sezialrentner), A. Gasse (Kleinrentner), W. Rogge und E. Boden (Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene), G. Wille und S. Thomas (Arbeitermohlfahrt), R. Koch (Wäterländischer Frauenverein), L. Dietrich (Evangelische Frauenhilfe Klein-Otterleben), G. Lorenz (kath. Caritas).

Die Kommunisten wollten absolut mitmachen und wenigstens auf dem Umweg über die Erwerbslosen hineinkommen. Sie mußten sich aber von der Genossin Thomas und den Genossen Frensel und Dankert sagen lassen, daß ihre Kenntnisse doch wenigstens so weit reichen müßten, um zu wissen, daß der Rahmen des Fürsorgeausschusses durch die Kreisfassung begrenzt sei.

In der Schuldeputation bekam der sozialdemokratische Vorschlag auf Grund der Verhältniswahl sämtliche Sitze der Gemeindevorsteher und der des Erziehungswezens kundigen Personen...

Pfandversteigerung. Am Freitag den 6. März 1930, vormittags 10 Uhr, kommen alle im Monat Oktober 1929...

Rachbücher einlegen lassen! Grundstücks- u. Wohnungsmarkt. Gutes Zigarren- und Wein-Geschäft...

Ankauf. Ranie Bettdecken alle Farben u. höchsten Preis für Bettdecken...

Der wahre Jacob. Pianist. Geiger. Arbeitsmark.

Kuchuck. Die größte sozialdemokratische Bilderausstellung. Frachten jeden Samstag...

Kurzwaren

Sonder-Verkauf
ZU ÄUßERST
 billigen Preisen
 für Hausfrauen
 u. Schneiderinnen

Heftgarn ungeblickt 20-Gramm-Rolle	10 P.
Leinenzwirn . . . 2 Sterne	12 P.
Obergarn 4-fach 1000-Meter-Rolle	42 P.
Stopfwist verschiedene Farben . . . 1 Karton = 8 Käßel	20 P.
Kunstseidentresse in vielen Farben Meter	8 P.
Kunstseidenband farbig 2 1/2 cm breit Meter	8 P.
Nahband schwarz 10 Meter	12 P.
Gummilitze waschbar 3-Meter-Stück	22 P.
Stahlstecknadeln 2-er Pack	4 P.
Nähmaschinen Goldfäden, Größen sortiert . . . Brief	12 P.
Stahlstecknadeln 30-cm-Doorn	13 P.
Wäschebogen weiß 2-m-Stück	19 P.
Hausfragmente reichlich Füllzug	10 P.
Nähseide schwarz, weiß und farbig Rolle	10 P.
Perlmutterknöpfe verschiedene Größen . . . Karte	12 P.
Wäscheknöpfe sort. Größ. 20 Stück	20 P.
Halbleinen od. Baumwollband 3-Stück = 6 Meter	12 P.
Strumpfhalter für Damen 4-stück. Pack	20 P.

Billige Kurzwaren-Serien

Seite 1	5 P.	Seite 2	10 P.	Seite 3	15 P.
Seite 4	20 P.	Seite 5	25 P.	Seite 6	45 P.

Klöppel-Spitzen und Einsätze

Seite 1 ca. 30 cm breit 10 Stück	8 P.	Seite 2 ca. 20 cm breit 10 Stück	16 P.	Seite 3 Leinwand 5-fach 1000-Meter	38 P.
----------------------------------	------	----------------------------------	-------	------------------------------------	-------

Wäsche-Stickereien moderne Muster

Seite 1 2 1/2 cm breit 2 1/2 m-Stück	35 P.	Seite 2 4 cm breit 2 1/2 m-Stück	68 P.	Seite 3 6 cm breit 3 1/2 m-Stück	1 25
--------------------------------------	-------	----------------------------------	-------	----------------------------------	------

Soweit Vorrat Mengenabgabe vorbehalten

Lange Münzer

Zanfügung.
 Mit der vielen Anzahl von Ärzten
 ist es nicht möglich, alle
Dr. Baumeister
 zu nennen.
 Ich bin jetzt bei
Dr. Baumeister
 Breiter Weg 44, I
 neben H. Easers & Co. gegenüber dem Wärfchsbogen

Dr. Baumeister
 Breiter Weg 44, I
 neben H. Easers & Co. gegenüber dem Wärfchsbogen

Wilhelm Rogel
 Breiter Weg 44, I
 neben H. Easers & Co. gegenüber dem Wärfchsbogen

Wilhelm Rogel
 Breiter Weg 44, I
 neben H. Easers & Co. gegenüber dem Wärfchsbogen

Wilhelm Rogel
 Breiter Weg 44, I
 neben H. Easers & Co. gegenüber dem Wärfchsbogen

Wilhelm Rogel
 Breiter Weg 44, I
 neben H. Easers & Co. gegenüber dem Wärfchsbogen

Nur noch bis Mittwoch

Spargel, Erbsen Kompost-Früchte

mit Extra-Werbegaben!

Corned beef feinstes amerikanisches Büchsenfleisch Pfund **120** P.
 1/4 Pfund **30** P.

Apfelsinen sind teurer geworden!
 Wir verkaufen von unserem rechtzeitig billig eingelaufenen Vorrat

heute noch ebenso billig wie bisher und zwar:

10 Stück zu	40 P.	so weit noch Vorrat
10 Stück zu	50 P.	so weit noch Vorrat
10 Stück zu	55 P.	so weit noch Vorrat
10 Stück zu	70 P.	so weit noch Vorrat

Feinste Marinaden

Feinste **Bratheringe** 2-Pfund-Dose **68** P.
 Feinste **Seringe in Gelee** 2-Pfund-Dose **75** P.
Kolkows, Schwarzerlinge, Sardinen 2-Pfund-Dose **75** P.

Seringe sehr große, delikate
Deutsche Voll-Seringe Stück **12** P.

Gurken sehr große, feine, getörrigte 3 Stück **25** P.

Waren-Verein G. m. b. H.

Dr. Baumeister
 Breiter Weg 44, I
 neben H. Easers & Co. gegenüber dem Wärfchsbogen

Dr. Baumeister
 Breiter Weg 44, I
 neben H. Easers & Co. gegenüber dem Wärfchsbogen

Wilhelm Rogel
 Breiter Weg 44, I
 neben H. Easers & Co. gegenüber dem Wärfchsbogen

Wilhelm Rogel
 Breiter Weg 44, I
 neben H. Easers & Co. gegenüber dem Wärfchsbogen

Wilhelm Rogel
 Breiter Weg 44, I
 neben H. Easers & Co. gegenüber dem Wärfchsbogen

Wilhelm Rogel
 Breiter Weg 44, I
 neben H. Easers & Co. gegenüber dem Wärfchsbogen

Jünger
 werden Sie sich
 wieder stellen,
 wenn Sie den
 bewährten
„Victor“
 wählen.

GUMMI-WAREN
 Jedes Stück
 bezogen mit
 im Inneren
Dr. Baumeister
 Breiter Weg 44, I
 neben H. Easers & Co. gegenüber dem Wärfchsbogen

Achtung!
 Deutscher Waren-Verein
 hat für seine
 besten
Dr. Baumeister
 Breiter Weg 44, I
 neben H. Easers & Co. gegenüber dem Wärfchsbogen

Blutarmut
 bei Bluthochdruck, Nervosität, Schwäche
Ovophat
 Breiter Weg 44, I
 neben H. Easers & Co. gegenüber dem Wärfchsbogen

Große Pfand-Versteigerung
 am Montag den 2. März 1930
Dr. Baumeister
 Breiter Weg 44, I
 neben H. Easers & Co. gegenüber dem Wärfchsbogen

Städtische Feuerversicherung
 der Provinz Sachsen
Dr. Baumeister
 Breiter Weg 44, I
 neben H. Easers & Co. gegenüber dem Wärfchsbogen